

grüße unter den christlichen Tugenden, die uns in Wahrheit erst zu Göttern machen, sind der Schamhaftigkeit und der Keuschheit. Diese Tugenden sind die Tugenden der Jugend, die uns die Mittel der Unterwerfung und die Mittel der Strafe an die Hand geben, sie machen uns in dem Herzen und Haupte des Lehrers der Welt, sie machen uns jedes einzelnen Lehrens ihren herrlichen Platz haben. Denn wenn wir unsere Schüler erziehen und unterrichten, so thun wir dies in nicht um mit ihnen zugehörig zu glänzen oder uns einen Gewinn zu verschaffen, sondern weil wir ihre jungen Seelen lieben und weil diese Liebe uns antreibt, sie dem Ziele der Vollkommenheit entgegen zu führen, welches im Glanzen an Gott, in der Erkenntnis des Wahren und im Frieden die Hand ein Herz.

Soll dieser Geist der christlichen Liebe in den Männen dieses kleinen Ommosiums herrschen, dann muß er vor Allen uns die Lehrer, umfassen. Dann muß er uns dahin führen einzig zu sein in unseren, dem Wohlge der Jugend gewidmeten Bestrebungen, für einander einzutreten, nicht nur insonde es die Pflicht des Dieners verlangt, sondern wie man es eben nur für solche Leute kann, von denen man weiß, daß sie mit uns auf gleichem Boden stehend, gleiche Grundzüge befolgen. Dann wird nicht ein Lehrer dem anderen beneidig oder unheimlich entgegenarbeiten, sondern alle werden, das gemeinsame Ziel im Auge, jeder von seiner Seite aus die Jugend der Vollkommenheit näher bringen und eine unüberlegliche Harmonie der Tätigkeit erreichen.

Dann werden wir ein Kollegium sein, in welchem die Vorzüge des Einzelnen sich einander ergänzen können, das ein Körper, ein corpus, in Wahrheit insofern zu heißen verdient, als in ihm, wie in einem organischen Körper, eine einzige Seele lebt und alle Glieder durchdringt.

Aber die Liebe weiß nichts von Selbstgenügsamkeit, sie strebt nach einem Andern, nicht um es zu besitzen, sondern um ihm in jeder Weise wohlthun und es in den Zustand zu versetzen, welcher ihr der glückseligste zu sein scheint. Der Andern ist die Jugend, dies ist ihr, meine lieben Schüler. Wollt doch recht glauben und erkennen, daß wahrhaftig Wohlwollen, daß reine Liebe es ist, von der alle Bestimmungen der Jugend, alle Maßnahmen der Unterweisung eingeleitet sind, wozu Euch dieser Vortrag willig überlassen, und bedenkend, daß nach den gleichen Grundzügen viele Hunderte höherer Schulen mit ihren Schülern verfahren! Der Jugend erscheint freilich meist eine willkürliche Freiheit als das höchste Gut, eine Freiheit, alle Beschränkungen der Unterweisung zu überwinden, wie man sie für sich allein auf der Welt vorhanden wäre; sie kämpft an gegen die Pflicht an sich und gegen den, welcher dieselbe über sie ausübt, mandmal mit einer solchen Verblendung, daß sie ihn für ihren natürlichen Feind ansetzt. Aber es ist eben diese mangelnde Erkenntnis, die sie so verblende, daß sie die eigene Freiheit, welche die Jugend nicht versteht; die eigenen Geistes, welche schon ein wenig fester zu denken angefangen haben, vernichten auch in jungen Jahren die Liebe als den Untergrund der für sie vollkommenen Pflicht zu erkennen. Und wie denn die Jugend selbst aufwachen soll, so ist es nicht, wenn sie einmal von dieser Erkenntnis erweckt ist, auch mit ihrer eigenen Liebe dem anstehenden zu strengen Zuchtmeister gegenüber nicht zurückhalten. Je eher und erhabener der Gegenstand ist, welcher durch eine solche Pflicht und Liebe bewirte Unterwerfung der Jugend überantwortet wird, um so reiner liegt auch die Liebe vorwärts zu sein. So liebten die Schüler seine Schüler, denen er doch eine herbe Zucht nicht erparten, so haben zu allen Zeiten eble Jünglinge mit verehrungsvoller Liebe an ihren Lehrern gehalten, und ich bedauere, daß es unter uns Lehrern Niemand gibt, dem nicht das Bild seiner Lehrer und Erzieher, dem nicht das Bild seiner stillen Stätte, wo er zur Jugend und zum geistigen Leben erzogen wurde, wie ein heiliges, ehrwürdiges Andenken im Geiste schwebt.

Nach die Gallener Jugend wird nicht anders sich verhalten wollen. Auch sie wird ihre Bezugs-Pflichten der liebenden Pflicht ihrer Lehrer, auch sie wird freudig gehorchen und willig dem Ziele der geistigen Ausbildung zustreben.

Aber auch untereinander werden unsere Schüler den Geist der Liebe walten lassen. Nicht Streit und Haber, nicht Mißtraut und Feindschaft, nicht Vergeßlichkeit der Jüngeren und

Schwächen durch die Neidern und Stärkeren, oder gar ein Zusammenstoßen der Jugend, sind die Besonderen gegen die Welt, welche sich Jüngere fürchten sich finden, um in der Schule der Geist christlicher Liebe Eingang gehalten hat. Sondern ein Mithüder betrachtet den Andern als Freund, als ihm gleichliegend, auch wenn er an Vorkäufen irgend welcher Art Mängel zu haben scheint; seine Fehler will er absehen, seine Schwächen mit seiner Augen zu prüfen als eine eigene Eigenschaft; seine Liebe wird ihn antreiben, den Andern in allen guten Bestrebungen zu fördern, ihn zurückzuhalten von allen schlechten.

Die gleiche Liebe, die eine solche Jugend um sich zu versammeln, die als ohne Widerstreben nicht allein dem Buchstaben, sondern dem Geiste der Jugend folgt, die voll Liebe, Ehrfurcht und Vertrauen dem Erzieher gegenüber steht, die mehr nachschickt, mehr und treu im Umgang mit ihres Gleichen ist. So wird sie in Wahrheit eine Schlingenschnur sein, die in gleicher Bestimmung ihre Pflichten bezieht, ihre verschiedenen Feste feiert, und all die kleinen Glückseligkeiten, die dem Fernerstreben so unbedeutend, in dem Leben der Schuljugend von erheblicher Wichtigkeit sind. So würde jeder, der einer solchen Schlingenschnur angehängt hat, in der Erinnerung an dieselbe ein ununterbrochenes Gut besitzen, eine beständige Quelle von Anregungen zum Guten, eine immer sich verjüngende Freude in der Vergangenheit. Dann wird aus dieser Vereinnahmung der Zucht und Liebe ein Geist der Kraft sich erheben, der uns zu allem Guten stark macht. Dann wird abgeben werden vor Lehrer die feste Überzeugung haben, daß wir auf dem richtigen Wege wandeln und in diesem Bemühen werden wir allen Anzweiflungen, welche die Jugend gegen die Einrichtung des humanistischen Gymnasiums und gegen den Geist desselben zu richten pflegt; wir werden uns bemühen sein, dem Vaterlande tüchtige Männer und wohlthätigen Staatsbürger heranzubilden, wozu das Gebiet der Kenntnisse, in dem wir uns zu unterrichten haben, wenig in Betracht kommt. Wir werden aber auch so viel Kraft besitzen, nicht in einem herkömmlichen Verfahren zu verharren, sondern uns selber weiter zu bilden und die uns anvertrauten Jünglinge, wie vorherhin, nicht genug lehr, die Stimme der Wahrheit, die uns aus dem Chaos von Vorurtheilen, mit denen uns Bekehrer und Unbereuener unserer Vervollkommnung zuzuführen beabsichtigen. Wir werden offen genug sein können, einzuräumen, daß das Gymnasium, wie alle menschlichen Einrichtungen, der Verbesserung unterworfen sein kann, und wir werden auch genug sein, die Veränderung zu gestatten, daß von dem bewährten Guten das Beste verbleibt.

Die gleiche Kraft wird abdam unsere Schüler hefteln. Nicht verdorrten Muthes werden sie an ihre Tugenden herangehen, die von Gemüth und Willenskraft, welche auf so manche jungen Seelen nicht wie schädliche Kräfte, wie sollte auch einer der in höchsten und vertrauten Verkehr steht mit den besten Geistes und Zeiten, wenn er sonst von guter Art ist, etwas Anderes aus diesem Umgang davontagen als den reinen Gewinn der Zeit zur Weisheit, der Freude an dem Wissen und Gütern; wie sollte er nicht aus dem Munde des Alterthums empfangen wie aus einem Bade der Weisheit und Kräftigung!

Da wird von keiner Ueberbürdungsflut mehr die Liebe sein, ein jeder Schüler wird sich selbst, die seine Kraft in den höchsten Verkehr mit dem Munde zu tun, und er wird sich nicht um die Pflicht thun, und was man gerne thut, das ist noch nie einem zur Last geworden! — Und wenn er sieht von den großen Thaten der Aenen, welche dem römischen Volksgewinner in den höchsten Jahren an einem Male ein Halt zureiten, oder von den Thaten anderer Vorkämpfer, die sich nicht um die Ehre des Armes die Sterblichen zu Höhe der Gottheit emporhob, dann wird auch in seiner Brust die Flamme des Muthes erlöschen, und künftige Thaten werden wie die Sterne, rings um ihn her umgählig sich drehen. Und wenn dann einst ein Tag kommen sollte, an dem das Vaterland seine starken Söhne

ankunft, um ihr Dnen oder Weßen dem Feinde zu begegnen, dann werden jene von der bestellenden Kraft des Allenheimstärkenden Seelen ebenja wieder erlöschen, wie sie einst zur Zeit unserer Väter erlöschen oder wie sie in dem ruhmvollen Kampfe erlosch sind, denn wir alle Zeugen geworden sind. — Da wird jeder bahnigen bleiben wollen; werden entflohen und hoch feier werden sie in den Kampf ziehen und ihnen Gallener Studenten gleich, der wir zurück, als wir zum ersten Male mit dem Feinde uns trafen: *retrahere non valens* *est* *pro* *moerore* *assortus*.

Im Bewußtsein seiner großen Aufgaben, die unserer Jugend werden, werden wir es uns angelegen sein lassen, die seltsame Kraft ihrer Lehrer zu stärken um zu üben, daß sie in der That ein Mann und eine feste Mauer dem Vaterlande sein können, wie es die Väter waren. Wir wissen, daß wir damit ihnen helfen und dem Gemeinwohl an helfen können; denn was würde Natur und Erbsen nützen, wenn die erste Grundanlage eines normalen Körpers uns fehlt? Was würde aus einem Wolfe werden, in dessen höheren Dingen der seltsame, wilde Mammesinn, der Wildheit, der Geierheit und der Schwäche gewichen wäre. Wenn die Jugend unserer hohen Schulen auch in Zukunft die Mitte des Volkes sein und heißen soll, dann muß sie Muth und Kraft mit geistiger Schulung und gründlichem Wissen verbinden, nur so vorbereitet wird sie die Charaktereigenschaften erwerben, welche sie begehnen, bereit in ihrem Volke eine leitende Stellung einzunehmen. Nicht so sehr der Umfang ihres Wissens, als der Muth, es im Dienste der Gesamtheit zu verwenden, wird für den Vaterlande weckend machen; der Geist der Zucht wird sie lehren dem Ganzen als dienendes Glied willig sich anzufügen, der Geist der Liebe wird sie treiben, dem Ganzen eines Opfers zu bringen; der Geist der Kraft wird sie nicht erlösen lassen in ihren Bestrebungen zum Ziele des Vaterlandes.

Gebt Gott, daß es uns gelinge, solchen edlen Jelen unsere Jugend nach und näher zu führen! Und wenn es auch unserer schwachen Kraft nicht möglich sein sollte, sie hinauszuführen zu der Höhe, auf der wir sie zu leben wünschen, — möchten wir dann wenigstens den Anstich gegeben haben, den der eigenen Seele Schöpfung, dem Gottes Wohlgefallen zum Ziele führen kann. Nun aber, dem Herrn oder Herrn, der nach seiner unendlichen Weisheit alle Dinge anfangt und vollendet, befehlen wir der Natur, daß sie sich nicht mehr verhalten, daß sie der ersten (höheren) Schritt auf einer neuen Bahn zu tun im Bewußt sein. Er sei und bleibe bei dieser Anstalt, bei ihren Lehrern und Schülern; er erlaube sie mit dem Geiste der Wahrheit und Liebe, des Gutes und der Zucht, der freudigen Arbeit und der Kraft; er wolle auch meine Arbeit segnen. Amen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung am Freitag, den 3. Mai, er. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Bewilligung von 5000 Mark für die Theaterterrasse.
2. Antrag auf Errichtung neuer Marktplatz.

* [Auszeichnung.] Die Kaiserliche Leopoldinische Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher mit dem Sitze zu Halle hat die „goldene Copienmedaille“ mit 1889 dem Professor Dr. O. Wallach in Rom zuerkannt.

* [Rektor-Wahl.] Bei der gestrigen Nachmittags an der hiesigen Universität stattgefundenen Rektorswahl, für die Zeit vom 12. Juli 1889 bis dahin 1890, wurde Herr Professor Hiller (philos. Fakultät) mit großer Majorität gewählt.

* [Prüfung.] Die am 1. Mai in Magdeburg stattgefundene Handarbeitslehrer-Prüfung bestanden Frl. Elisabeth Haug und Frl. Anna Matthesius von hier, ausgediebt in der hiesigen Frauen-Industriehochschule von Frl. Elise Wiegand.

* [Mus in unsern Schulen.] Wie wir aus guter Quelle erfahren, werden die Grundstufen an unsern hiesigen Bürgern- und Volksschulen um drei Tage verlängert werden und sollen dafür der Montag nach Klempfingfest und die beiden Wichmannstage, welche bisher jaqufreie Tage waren, in Wegfall kommen.

* [Die Generalversammlung des Parochial-Verbands Halle, welche zu gestern Nachmittags 5 Uhr in dem Saal des Volkshausgebäudes einberufen war, mußte wegen der durch die zu geringe Theilnahme der Stimmberechtigten herbeigeführten Beschlußunfähigkeit sofort nach der Eröffnung wieder geschlossen werden. Am 8. d. Mts. findet eine neue Generalversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Stimmberechtigten über die Dechargeirung der Rechnung für das Jahr 1888/89 und die Feststellung des Etats für das Jahr 1889/90 endgültig zu befinden haben wird.

* [Exkursion.] Herr Prof. Freyher v. Frützli unternimmt nächsten Sonnabend eine geologische Exkursion nach Passendorf, Schlettau &c.

* [In „Schwarzen Brett“] hiesiger Unterwelt mit „schwarz nicht weniger als 240 möblirte Wohnungen angeboten.

* [Halskathen-Theater.] Die geistige Vorstellung bot des Interesses und Neuen sehr viel, da eine Reihe neu heruener Kräfte bestritten, aber deren Leistungen sich fast durchweg nur Lobenswerthes berichtig läßt. Derworauf sind zunächst die Evolutionen an den Kräftigen, ausgeführt von Hr. Köhler und W. Schwan, bei denen eine ganze Reihe merkwürdiger Beobachtungen zur Entfaltung kommt. Unüberhörbar dürfte die Stuhl-Rede-Parade des Herrn Köhler sein, auf deren Inhalt eben die Höhe der Künstler die gebiegenen literarischen Leistungen ausstrahlt. Zwei Kräftigen von gutem Willen lernten wir in den Parforce-Abtheilungen Herrn Kommerzienrath Feun, Dr. Schwan und Herrn Feun, deren elterner Geniethen v. Köhler für die mit musikalischen Sprechern ausgefakelten Männer eine Kleinigkeit zu sein. Von geradezu verblüffender Wirkung waren die von der rezenten- jugendlichen Künstlerin Fäulten Anna Andrien ausgeführten Brodaktionen an beschaffen Sprechern, während die von der Genannten in Paroch mit ihrer jüngeren Schwester dargebotenen sehr hübschen Antipodienpiele ebenfalls recht gelungen waren. Gleich ausgezeichnet war das Mitwirken der Sinfonietral-Striketten, Familie Frosch. Mit unwiderlichem Ernst bearbeitete zunächst der 14jährige Knabe Frosch, einwärtig die Rolle des Singschloßinstrumenten, worauf derselbe in einem sehr geübten

von Schindler hat Stoff herausgebracht, daß bei der Venus von Willa, was ganz abendlich klingt, die rechte und die linke Gesichtshälfte nicht die nämlichen Maße aufweisen. Der ganze, unterhalb der Nase gelegene Gesichtshalbkreis des Bildgewandes war, Mund, Lippen und Kinn hind längs regelmäßig, der ganze, oberhalb dieser Linie gelegene aber nicht unregelmäßig. Das linke Ohr steht höher als das rechte; die linke Gesichtshälfte ist breiter als die rechte; außerdem aber erhebt sich eine sehr bemerkenswerthe Unregelmäßigkeit der für den weiblichen Ausdruck so wichtigen Augenlider; die linke Seite ist höher als die rechte, ausgenommen die beiden Augenlider, welche sich einander zu vergleichen. Dabei ergibt sich, daß beim Venus in Wirklichkeit beide Gesichtshälften gemeinsam nicht regelmäßig sind, sondern gerade in dem Sinne unregelmäßig, wie es an der Venus von Willa dargelegt ist. Es erweist, sagt Goffe, Erkennen, wenn man sie, mit jeder Gesichtshälfte für sich und untersucht, ein vollkommener Meister der Natur nacharbeitet.

* [Schnelles Gerichtsverfahren.] In Petersburg wird in der Familie eines höheren Staatsbeamten ein Kind geboren und für dasselbe eine Amme angenommen, die sich jedoch als ein höchst capricieuses Individuum entpuppte, dem man Nichts recht machen konnte. Auf ihre privilegierte Stellung neidend, lehndte sie ihre Anforderungen immer höher und da man denselben nicht immer entsprechen wollte oder konnte, so verließ sie eines schönen Tages heimlich ihre Stellung und ihren Jögling. Die Eltern reichten gegen die treulose Mütterchen eine Klage ein, doch da man den jungen Weibchen bis zur Geburt des Kindes nicht abhalten konnte, so wurde eine andere Amme angenommen, die den Knaben schließlich ins zweite Lebensjahr hinführte. Die Sache nahm ihren gerechtfertigten Verlauf, trotzdem daß sich die Eltern des Knaben nicht mehr darum kümmerten. Endlich, nach dreimonatlicher Abwesenheit, kehrte der Knabe zurück, der bei seiner Rückkehr, das Kind bis zum Ablauf ihrer kontraktlichen Verpflichtung zu nähren. Das Kind hatte unterdessen bereits nicht nur seine Jahre bekommen, sondern dieselben auch gelegentlich gezeigt, hatte das Gabeltenncorps durchgemacht, war Offizier geworden und für Tapferkeit an den Schlachtfeldern mit dem Ordenkreuz dekoriert. Der Gerichtsbescheid kam also etwas zu spät.

* [Neue Sonnenbrille.] Aus Paris tauchten in den letzten Tagen einige Sonnenbrillen auf, welche für den Hochsommer berechnet sind und an Originalität nichts zu wünschen übrig lassen. Dieselben zeigen die Brillen der besten Art, welche, in dünner Substanz mit. So ist einer dieser Brillen ein solches aus großen Kohlenblättern zusammengeleigt, an dem anderen sind wieder Catalblätter so fummig an einander gereiht, daß sie eine mächtige hellgrüne Fläche bilden, ein dritter, ein Modell, welches die Franzosen „Goblet“ nennen, ist aus ganz großen Kohlenblättern gefügt. Sehr sinnvoll sind Systeme, die aus bunten Gläsern leichten Epinathbrillen bestehen, die trans-

artig an einander gereiht sind; prächtige Wirkung bringt ein glatter weißer Seidenstoff hervor, den ringsum eine Wäsche umgibt, die dem gestrauten Haar ausnehmend nachgeht.

* Die merkwürdigen Selbstmordfälle der Mexikaner in Mexiko sind, wie der „Ztg.“ aus Mexiko mitgeteilt wird, durch Bill. Mue, der sie in Folge eines Vorfalls, der Definitivität übersteigt, wieder um einen Bericht zu bringen, die zwar ihren Bericht, doch laienlichen Charakter nicht verliert, an demselben die schmerzlichen die moderne menschlichen Selbstmordes in übertragender Weise wiederzugeben. Die neuen erschollenen „Males“ lauten: 1) Galle, welche sich in (schlechten) Verhältnissen befinden, werden erlöset, nicht in diesem Sinne zu verstehen, die Galle, welche sich in Folge der Krankheit erheben. 2) Die Galle werden geben, nicht die Dürre von innen auszuheilen, bevor sie einen Selbstmord begehen. 3) Junge Gelehrte, welche in diesem Hause auf ihre Frauen zu verlassen geben, thun nicht, doch vorher selber eine weibliche Wunde betheiligen. 4) Galle können dem Geist ihre Werthlosigkeit zur Anbahnung übergeben. Die Gegenstände werden überdies zurückgeführt, falls sie für den Geist ohne Nutzen sind. 5) Wir halten ein glühendes Becherglas für Kinder, hier müssen sie einander mit Karotten versehen, die Suppe über ihre Köpfe gießen, und die Seiten über ihre Köpfe löchern, falls sie dies zu Hause zu thun gewohnt sind. An der Haupttafel ist berechtigt nämlich nicht erlaubt. 6) Herren und Damen, welche aus dem Fahrstuhl in den langen Schacht hinabstürzen, müssen sich in Acht nehmen, daß sie nicht den Kopf von den Wänden treffen. 7) Bei Feuergefahr dürfen die Rettungsgeräte und Korbhaken nur von Gassen benutzt werden, andere Leute, welche sich zufällig im Hofe befinden, müssen warten, bis die Reihe an sie kommt. 8) Dasselbe gilt im Falle des Zusammenstoßes dieses Hauses. Es wird streng darauf gehalten, daß die Galle nicht in die Gasse fallen. 9) Die Galle dürfen nicht in die Gasse fallen. 10) Im Gegenwart von Ladies dürfen keine Weiber abgefeuert werden; Leute, die einander zu erschrecken wünschen, finden unter Nr. IV. im rechten Flügel des Hauses ein feineres Gewerbe zur gefälligen Benutzung. 11) Galle und Selbstmord müssen vor dem Selbstmord ihre Stelle ausgeben, oder wenigstens die Eporen abgeben, deren aus Texas müssen ihre Waffen abgeben und Gesetze als New-York ihre Vorzüge an Brantwein. 12) Galle, welche als „Mann und Frau“ sich einschreiben, vor keine Kräfte zu bringen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gott, die sie nach im Bewegten sind. Im Uebrigen stehen Formularulare und ein zuverlässiger Geschäftlicher bei dem Hofmeier jederzeit zur Verfügung.

* [Wolfs-Züchtung mit schlagenden Argumenten.] Reichlich Wenz ging ein Züchtler Fäulshühner durch die Wirtshausküche. Dort lag er, wie zwei Schiffsarbeiter sich im Kampfe in der Erde wälzten. Sie erhoben sich, ließen aber das Geschrei weiter fort. Der Fäulshühner rief sie aneinander und machte dem Jüngen ein Ende, worauf der Eine dabonst. Der Andern, noch ganz erschöpft und erbt, lag seinem Begleiter wachend nach und tief aus: „Und so ein Kerl soll mit vorreden, daß die Kumppe lebendige Junge feigt.“

Ans dem Beserkreife.

Erklärung.

Es ist, wie ich von großer Ueberraschung von... Erklärung.

Gleichzeitig nehme ich Gelegenheit, auf den Bericht über die Sitzung des Bürgervereins am 27. April... Erklärung.

Gegeben den Verdict, als hätte ich persönlich auf diesen Artikel eingewirkt... Erklärung.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes. Voraussichtliches Wetter für den 3. Mai 1889.

Table with 7 columns: Dat., Stb., Barom., Thermometer, Feuchtigk., Wind, Wetter. Rows for 15 and 25.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachstehenden Städten folgende: Hannover + 6, Petersburg + 4, Memel + 13, Berlin + 14, Hamburg + 14, Genua + 13, München + 11, Wien + 13, St. Petersburg + 8, Valencia + 11.

Provinz und Nachbarstaaten.

Anzeige. - Ernennung. Dem bisherigen Oberleutnant an der Landeshülfsflotte bei Rummuburg a. S. Professor Dr. Buchbinder ist der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen...

Feuer. (Zusatz.) Heute früh in der zweiten Stunde entfiel in hiesiger Stadt Feuer und brannte die mechanische Weberei von Sörbicus vollständig nieder...

Verhaftung. (Zusatz.) Gestern früh in der zweiten Stunde entfiel in hiesiger Stadt Feuer und brannte die mechanische Weberei von Sörbicus vollständig nieder...

Verhaftung. (Zusatz.) Gestern früh in der zweiten Stunde entfiel in hiesiger Stadt Feuer und brannte die mechanische Weberei von Sörbicus vollständig nieder...

Handel und Verkehr.

Werte zu Halle a. S.

Halle a. S. den 1. Mai 1889. Weizen per 1000 Kilogramm netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Waren - Preise per 100 kg netto. Weizen feinst, 171-186 Markt. Roggen rubig, 150 bis 169 Markt...

Table with 2 columns: No. and Price. Lists various numbers and their corresponding prices.

600000 Fracs. Serie 181 Nr. 63, 100000 Fracs. Serie 2001 Nr. 83, 50000 Fracs. Serie 1458 Nr. 47.

Vermisshtes. * Hochfürst's Sohn, der sich, wie schon gemeldet in Bonn in Algerien erschossen hat...

* Vierhundert Ungarn wollen in den nächsten Wochen unter Führung Halys den schwerkranke Ludwig Rossfuß (die Nachricht von dessen Tode hat sich nicht bestätigt) in Turin besuchen...

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt über die Affaire Wohlgenuth, dessen Freilassung wir im Hauptblatt melden, folgende Mitteilung:

Wie telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

Die telegraphisch gemeldet worden ist, ist er in dem Kanton Valais verhaftete Polizeikommissar Wohlgenuth aus Wilhausen an dem Ort entlassen worden...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...

5 bis 6 Jahre alten Schwestern konzertirte. Das von den letzteren in hiesiger Stadt...



Johann Hoff'sche aromatische Malz-Kräuter-Toiletten-Seife zur Conservirung und Verschönerung des Teints und Stärkung der Muskeln.

Die Kraft des Malzes in der rationellen Verbindung mit wohlfühnigen Kräutern bewirkt eine ganz außerordentliche Wirkung, die schon nach kurzem Gebrauch der Johann Hoff'schen Extrera eclatant zu Tage tritt.

Johann Hoff'sche Malzpomade zur Stärkung des Haarbodens.

Der durch die Pomade rein gehaltene Kopf bleibt schmerzfrei, das Haar wird federartig und eine wahre Perle des Kopfes. Von den besten medizinischen Naturkräften als die wirksamsten Medicamente verpriesen, sind die Johann Hoff'schen Malzfabrikate seit ihrem 40jährigen Bestehen offiziell durch 76 Preismedaillen und 5000 Besondere Diplome prämiirt worden.

Preis ab Berlin: Malz-Kräuter-Seife 1 Stück a 0,50, 0,75 u. 1 Mk. 6 Stück Mk. 2,75, 4 und Mk. 5,25. Malz-Pomade in Büchsen a Mk. 1 u. Mk. 1,50.

Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Kaiserl. k. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Halle a. S. bei Helmbold & Co.

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschätzblichen Mitteln ohne Verwundung von Weissen, Sodenad- und Wasserbrühen durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenrich d. Güter, B. Geb. vord. Schneidermeister, Friedrichs b. Reutichen 34 3; Joh. Ratz, Sandlung, Simmerberg b. Einbau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpungen b. Nohelheim (für Kind). Preisliste: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. 3000 Bandagen besser Confection vordrückt; mit einer Winterammlung ist unter Bandage in:

Halle, Gasthof z. Stadt Dresden

am 9. jeden Monats v. 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abd. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Meisenstr. 11.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Bezirk).

Umbau Bahnhofs Halle. Die Maurerarbeiten für ein Dienstgebäude auf Bahnhofs Halle a. S. sind zu vergeben.

Das Preisverzeichnis ist gegen Einzahlung von 0,50 Mark von dem unterzeichneten Bauminister zu beziehen.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind im Empfangsgebäude zur Einsicht ausgelegt.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: Angebot auf Maurerarbeiten bis zum 4. Mai 1889

Vorm. 11 Uhr an uns einzuliefern. Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., d. 16. April 1889.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Bezirk)

Bekanntmachung.

An den hiesigen Schulen zu Gräfenhainichen wird zum 1. October er. eine Lehrerstelle vacant, deren jährliches Einkommen 900 Mark einschließlich Miet- und Feuerungsentschädigung beträgt. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis 1. Juni er. bei uns melden. Gräfenhainichen, den 30. April 89. Der Magistrat. Romeiß.

Gelegenheit!

Ein flottgehendes, sehr rentables Geschäft in einer der schönsten u. größten Städte Spaniens ist umständehalber billig zu verkaufen. Rudolf Mosse Berlin SW. Gef. Off. unter J. D. 9377 an

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft Erbel 7.

Täglich frisch gestochenen Spargel

Namischestraße 20. Kleingem. Brennholz, hartes und weiches, in Fahren frei Haus empfiehlt H. Werther, Mühlentw. 4, Kienbrücker 6.

Materialgeschäft-Verkauf.

Ein Etablissement in Staffurt, nach neuestem Baustil, nahe gelegen den Schächten und Fabriken, worin Material-Geschäft mit einem jährlichen Umsatz von 19500 Mk. (und einem Viehschlag von 1200 Mk.) betrieben wird, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Reelle Selbstkäufer können mit mir in Unterhandlung treten. Kapital sogleich gestellt. Anzahlung und Uebereinkunft. Bewerber belieben Adresse an Kaufmann G. Glanz in Staffurt zu richten.

Preiswerther Kauf.

6 Std. von Leipzig entf., ist in einem lebh. Drie, nahe einer Gar. mionstadt

ein Gut,

enthaltend 66 Ader = 143 Morgen fleiß. Boden, vorzügliche Weiden, gute Geb., gew. Stallg., 4 Pferde, vollständ. Wirtschaftsinventar, ausgezeichnet. Winterlaet u. d. Frühjahrserstellung, mit 45.000 Mk. Caffeehyp., bei Verpält. h. für 60.000 A zu verk. Näh. gegen Retourmarke durch E. Ulrich, Grimma.

Zeilenhanerei-Verkauf.

Meine seit 34 Jahren Schwunghaft betriebene Zeilenhanerei mit guter Kundschaf soll mit sämtl. Werkzeugen wegen Krankheit sofort billig verkauft werden. Schreiberei im Ort. Friedrich Fröbel Freieberg, Zeilenhanereimeister.

Für Gastwirthe und Brauereien.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli d. J. erst. später in einer der größten Städte Westdeutschens ein Etablissement, in welchem seit letzten Jahren eine feine Restauration mit bestem Erfolge betrieben ist. Anfragen erbitte unter A. E. in der Exp. d. Bl. Wartes.

Gelegenheitskauf.

Ein inf. Juwelenstück erfaudenes in gutem baulichen Zustande und vorzüglicher Geschäftslage (Sachen) gelegens

Mühlengrundstück

mit ausß. Wasser, 2 Wasserräder, 5/2 Elle Gef., 3 G., 1 Walzenstuhl nebst Zubehö., 14 Ader = 30 Morg. ausget. Feld u. Wiese, für den billigen Preis von 34.000 A bei 10.000 A Anz. zu verkaufen. Auch geeignet zu einer Fabrikanlage zc. Kostenfreie Vermittel. u. Nachweis gegen Retourmarke durch E. Ulrich, Grimma.

Tüchtiger Drechsler

sofort gesucht von C. Schellenberg, Blücherstr. 3 Suche per sofort einen gewandten

Portier.

Frankfurter Hof, Bahnhofstr. 6. Einen tüchtigen Schirmermeister und drei Schmiedegesellen sucht bei hohem Lohn

Schmid und Wagenbauer Otto Rath, Leipzig, Sohls.

Schuhmachergefellen bei gutem Lohn sofort gesucht.

W. Müller, Gr. Schlama 7. Former u. Kernmacher sucht Alw. Taatz.

Gärtnergehülfe,

welcher sich keiner Arbeit schent u. im Topfpflanzen-Erziehung hat, wird für dauern gesucht bei C. Rosch, Dömitz b. Halle.

Steinsetzergefellen

Ein junger Kellner wird sofort gesucht. Medelstraße 3. finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung. C. Reinitz, Steinsetzmeister.

Ge sucht

ein tüchtiger Malergehülfe für dauernd d. Alb. Schlüter N. Georg Uber, gr. Steinstraße 6.

Ein zwecklässiger Hausknecht wird sofort gesucht im Galtthof a. rothen Hirsch in Merseburg.

Jung. Kellner, Hausdiener, Kochmannsells bei gutem Gehalt, bergh. u. ledige Werberbede finden sofort Stellung durch Frau H. Große, Anhalterstr. 71.

Ein Knecht gesucht Marienstraße 7.

Schloßer u. Schmiede,

aber nur tüchtige, zuverlässige Leute, die sich als solche ausweisen, für langdauernde, selbständige und lohnende Maltarbeit werden gesucht u. Vormitt. von 10 bis 12 1/2 Uhr ankommen.

Merseburgerstraße 38. Zweiter Verwalter findet sofort Stellung. Näheres Streiberstraße 19, I. 1.

Nachtwächter

Benfonsierte Militärs finden in erster Linie Berücksichtigung. Zeugnisobligat. einzureichen an die

Actien-Zunderfabrik Mählberg a. S.

1 kräftiger Hausknecht gesucht H. Weichstraße 34, I.

Sch. Judee einen Hausburshen zum sofortigen Antritt. B. Hofmeister Waageburgerstr. 48

Ge sucht wird zum 15. Mai ein kräftiges nicht zu junges Mädchen. Küche. Mit Zeug. j. med. h. Hof. Kautsch, Lafontainestraße 11.

Ein erfahr. Köchin findet zum 1. Juni oder Juli Stellung bei Frau Freytag, alter Markt 14.

Ge sucht a. sofort. Antritt geübte Costüm-Arbeiterinnen. 1. j. anst. Mädchen f. unentgeltlich d. f. Damen Schneideri erlernen. M. Kachmann, Schulberg 2 p.

Berkstätte

schön groß, geräumig (Haus für sich) mit Wohnung, geeignet für Tischler, Schlosser, Instrumentenbauer etc. zu vermieten. Kronprinzstr. 3.

Herrschaffl. Wohnungen

in geänder. freier Lage mit Gartenbenutzung sind zu vermieten. Kronprinzstr. 3.

Jägerplatz 1d

1. Juli resp. 1. October Parterre-Wohnung zu verm. Bel. 3-4 Uhr. Zu ertr. Forsterstraße 26.

Laden,

vorzüglich zum Bureau geeignet, sofort zu verm. Off. unt. Z. A. 5940 beförd. Rudolf Mosse, Halle.

Die Anfertigung von Bauzeichnungen,

Kostenanschlägen u. Berechnungen sowie die Prüfung v. Bau-Rechnungen übernimmt bei promptester Bedienung das Bau-Bureau von

Dubs u. Rudolph

in Halle a. S., neue Promenade 7.

50000 Mk.

ge sucht zur 1. Hypothek mit 4% Zinsen zum 1. Juli. Unterhändler verb. Nur Selbst-Darlehner wollen Offerten unter K. I. 5821 bei Rudolf Mosse, niederlegen.

9-10000 Mk. werd. von ein. pünktl. Zinsg. u. Unterbdr. p. 1/7. 89. gef. Off. Nr. 1890 an die Exp.

Litteraturgeschichts-Unterricht

ertheilt G. Emil Barthel in Giebichenst. gr. Brunnenstr. 18 II

Chemische Untersuchungen

aller Art werden ausgeführt im Laboratorium von Dr. Rob. Schuetze, Steinweg 33

Ein Landwirth wünscht Unterricht in d. englischen Sprache zu nehmen. Off. u. L. E. an d. Exp. d. Bl.

„Weintraube.“

Sonnabend den 4. ds. Mts. Schlachtfest.

Die emeritirten Herren Geistlichen hiesiger Diöcese, welche von dem Geseg. betreffend die Füllorgel für Wittwen und Waisen der Geistlichen berührt werden, ersuche ich, sich behufs Mittheilung der erforderlichen Angaben baldigst zu mir bemühen zu wollen.

Der Experimentent. D. Förster.

Rudolf Mosse,

Vertreter: Louis Heise. Bräuderstr. 6, I. Geschoss

Anzeigen

aller Art in die boarder. zwei oder dem jeweiligen Zweck passenden. Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Exemplaren. Ununterbrochen von 8-8 geöffnet. Fernsprecher: Halle-Berlin-Leipzig Nr. 151.

Statt besonderer Meldung.

Es hat dem Allmächtigen gefallen heute Nachmittag 4 Uhr meinen lieben Gatten, meinen guten Vater, Schwieger- und Großvater den Rentier früheren Seilermeister

J. G. Krause, nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre zu sich zu ruhen. Halle a/S. den 1. Mai.

Um stillen Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 12 Uhr von der Leichenhalle des Stadigottesackers aus statt

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das lange schwere Leiden meines einzig unergelblich eigenen Mannes meines herzensguten lieben Pflegevaters Bruders Schwagers u. Onkels des Baumunternehmers

Wilhelm Huske. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Um stillen Beileid bitte die tieftrauernde Witw. Marie Huske, zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Trauerhanje Doyanderstr. 13 aus statt.